



Städtische Gesamtschule Iserlohn

**Schulinternes Curriculum
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Sozialwissenschaften

Stand: September 2024

Inhalt

1. Rahmenbedingungen für die fachliche Arbeit	1
2. Allgemeine Ziele des Faches.....	1
3. Grundsätze der Leistungsbewertung	2
4. Entscheidungen zum Unterricht.....	4
5. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben.....	6
6. Qualitätssicherung und Evaluation.....	11
7. Materialien und Medien.....	11

1. Rahmenbedingungen für die fachliche Arbeit

Die Städtische Gesamtschule Iserlohn wurde im Jahr 1987 gegründet und ist eine von zwei Gesamtschulen in der Iserlohner Umgebung. Die Städtische Gesamtschule Iserlohn liegt im Norden von Iserlohn im Stadtteil Nussberg. Der Einzugsbereich der Sekundarstufe II erstreckt sich über das gesamte Stadtgebiet sowie die angrenzenden Städte und Gemeinden. Neben den drei Gymnasien der Stadt bietet die Gesamtschule als vierter Standort die Abschlüsse der gymnasialen Oberstufe an.

Die Städtische Gesamtschule Iserlohn ist eine Ganztagschule. An ihr werden jährlich circa 1300 Lernende in den Jahrgängen 5 bis 13 von circa 100 Lehrenden unterrichtet. Die gymnasiale Oberstufe setzt sich aufgrund der örtlichen Schulgegebenheiten aus einem höheren Anteil an externen Schülerinnen und Schülern zusammen, die nach der Klasse 10 auf die Schule wechselten.

Die Fachschaft Sozialwissenschaften besteht zum aktuellen Zeitpunkt (September 2024) aus sechs Lehrerinnen und Lehrern.

2. Allgemeine Ziele des Faches

Die primäre Relevanz des Unterrichts im Fach Sozialwissenschaften besteht in der Vermittlung, Befähigung und Wahrnehmung der verschiedenen Bürgerrollen und -pflichten in einer heterogenen, demokratischen Gesellschaft. Dieser Prozess basiert auf der Leitperspektive der Entwicklung allgemeiner politischer Mündigkeit und einer sozialwissenschaftlichen Kompetenz.¹

Die Grundsätze des sozialwissenschaftlichen Unterrichts liegt in der Vermittlung der drei Leitwissenschaften Politikwissenschaft, Soziologie und Wirtschaftswissenschaft. Hierbei wird die Interdisziplinarität des Faches priorisiert, wodurch die Prozesse der Teilbereiche nicht separat, sondern als verbundenes System vermittelt werden, beispielsweise durch die Analyse einer politischen Entscheidung unter Berücksichtigung wirtschaftlicher und sozialer Aspekte. Zentrale Aufgabe ist es, das Politische in gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Prozessen zu

¹ MINISTERIUM FÜR SCHULE UND WEITERBILDUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN: *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft*, Düsseldorf 2014, S. 11.

entdecken und dabei an konkreten Fällen verallgemeinerungsfähige Erkenntnisse und Verfahren zu gewinnen.

Die Ziele der Fachschaft Sozialwissenschaften orientieren sich weiterhin an den aktuellen fachdidaktischen Prinzipien. Insbesondere die *Schüler-* und *Problemorientierung*, die *Kontroversität* und die *Aktualität* werden in die Unterrichtsvorhaben eingebunden. Das übergeordnete Ziel in einem jedem Unterrichtsvorhaben liegt in der Entwicklung einer selbstständigen Analyse gesellschaftlicher Konflikte und einer anschließenden eigenständigen, begründeten politischen Urteilsbildung. Die Art und Weise der fachdidaktischen politischen Urteilsbildung, beispielsweise der kriterienorientierten politischen Urteilsbildung nach SANDER², obliegt der unterrichtenden Lehrkraft.

3. Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Grundlagen der Leistungsbewertung basieren im Allgemeinen auf § 48 SchulG, § 6 ADO, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft.³

Bei der Bewertung der Leistungen werden folgende Notenstufen zu Grunde gelegt:

1. sehr gut (1)

Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.

2. gut (2)

Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.

3. befriedigend (3)

Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.

4. ausreichend (4)

² Vgl. SANDER, WOLFGANG: *7 Regeln der Urteilsbildung*, Münster 2007.

³ Vgl. MINISTERIUM FÜR SCHULE UND WEITERBILDUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN: *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II*, S. 83-87.

Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.

5. mangelhaft (5)

Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.

6. ungenügend (6)

Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Da das Fach Sozialwissenschaften an der Städtischen Gesamtschule Iserlohn ausschließlich als Zusatzkurs unterrichtet wird, beschränkt sich die Zusammensetzung der Note auf den Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“, da keine schriftlichen Arbeiten (Klausuren) im Bereich des Zusatzkurses angesetzt werden.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst die im Unterricht sichtbare Weiterentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge. Dabei wird die Qualität, der Umfang und die Beständigkeit der Beiträge in die Bewertung einbezogen. Die Kompetenzentwicklung in diesem Bereich wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtungen im Verlauf des Schuljahres (Entwicklungsprozess) als auch durch gezielte Überprüfungen (aktueller Entwicklungsstand) ermittelt. Bei der Beurteilung von Leistungen, die im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeiten erbracht werden, kann der individuelle Anteil am Gesamtergebnis ebenfalls berücksichtigt werden.

Zu diesem Bewertungsbereich können – gegebenenfalls auch auf Basis der außerschulischen Vor- und Nachbereitung des Unterrichts – folgende Bereiche gehören:

- Mündliche Beiträge (wie z. B. Unterrichtsbeiträge, Kurzreferate, mündliche Präsentationen, Wortmeldungen, Diskussionsbeiträge, Moderationsaufgaben in Diskussionen),

- Schriftliche Beiträge (wie z. B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte oder Mappen, kurze schriftliche Übungen),
- Praktische Beiträge (wie z. B. das Erstellen von einfachen Diagrammen, Statistiken, Präsentationen und anderen Medienprodukten, Rollenspiele (z.B. das „Inselspiel“), Planspiele, Zukunftswerkstätten, Szenariotechniken, Durchführung von Umfragen/Interviews).

4. Entscheidungen zum Unterricht

Eine Besonderheit der Städtischen Gesamtschule Iserlohn besteht darin, dass das Fach Sozialwissenschaften lediglich als Zusatzkurs (135 Minuten pro Woche) erteilt wird. Dies hat zur Folge, dass alle Schülerinnen und Schüler der Qualifikationsphase 2 in diesem Fach unterrichtet werden. Aufgrund der besonderen Gegebenheiten des Zusatzkurses besitzt dieses schulinterne Curriculum nicht den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan aufgeführte Inhaltsfelder abzudecken. Dennoch werden alle drei Teildisziplinen des Faches in angemessener Form ausgehend vom Interesse der Lernenden berücksichtigt. Ebenso werden die vier Kompetenzbereiche (Sach- Methoden- Urteils- und Handlungskompetenz) angemessen miteinbezogen.⁴ Der Unterricht im Zusatzkurs kann sich aufgrund der Bestimmungen und der nicht vorhandenen Obligatorik im besonderen Maße am fachlichen Kriterium der Aktualität ausrichten.

Die fachlichen Schwerpunkte setzt die jeweils unterrichtende Lehrkraft unter Bezugnahme von Interesse und aktuellen Entwicklungen eigenständig an. Obligatorisch festgelegt wird die Erarbeitung von demokratietheoretischen Grundsätzen, Partizipationsmöglichkeiten in einer Demokratie und verfassungsrechtliche Grundlagen des politischen Systems Deutschland.⁵ Im Bereich der Wirtschaft sollen obligatorisch die Grundsätze des wirtschaftlichen Handelns sowie verschiedene wirtschaftspolitische Positionen verdeutlicht werden.⁶

⁴ Vgl. MINISTERIUM FÜR SCHULE UND WEITERBILDUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN: *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II*, S. 14.

⁵ Orientiert am Inhaltsfeld 2 „Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten“ des Kernlehrplans, siehe Ebd. S. 26.

⁶ Orientiert am Inhaltsfeld 4 „Wirtschaftspolitik“ des Kernlehrplans, siehe Ebd. S. 34.

Die Lehrkräfte wenden, je nach Möglichkeit, Plan- und Rollenspiele sowie Elemente von Gamification an, um die Unterrichtsinhalte sinnvoll zu vermitteln. Hierzu bieten sich verschiedene Anwendungsmöglichkeiten an. Das *Inselspiel* oder das *Dorfgründungsszenario* eignet sich beispielsweise für die Vermittlung von demokratischen Entscheidungen und Strukturen sowie für die Vermittlung von verschiedenen wirtschaftspolitischen Ansätzen. Weitere denkbare Unterstützungen bildet die App *Erhard City*, um die Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft zu verdeutlichen (siehe Kapitel 7).

5. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Das folgende Übersichtsraster stellt eine **mögliche** Verteilung von Unterrichtsvorhaben dar.

Unterrichtsvorhaben 1: <i>Wie funktioniert die Demokratie in Deutschland? - Das politische System der BRD [obligatorisch]</i>	
Inhaltsfeld nach gültigem Kernlehrplan	Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten (IF 2)
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - Grundprinzipien der deutschen Demokratie - Politische Institutionen (Verfassungsorgane) - Politische Partizipationsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger - Wahlrecht und Wahltheorien - Demokratie und Parteiensystem in der Krise? - „digitale Demokratie“ und Neue Medien
Kompetenzen	<p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen, • ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein, • erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politiker- sowie Parteienverdrossenheit, • erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen, analysieren ein politisches Fallbeispiel mithilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus, • vergleichen Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen, • ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein, • unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie, • erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie. <p>Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw.

	<p>öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft, • erörtern die Veränderung politischer Partizipationsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien, bewerten unterschiedliche Politikverständnisse im Hinblick auf deren Erfassungsreichweite, bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes, • bewerten die Chancen und Grenzen repräsentativer und direkter Demokratie, • beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen • erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung.
--	---

Unterrichtsvorhaben 2: Was leistet die soziale Marktwirtschaft? – Wirtschaftstheorien, Wirtschaftspolitik und Sozialstaat [obligatorisch]	
Inhaltsfeld nach gültigem Kernlehrplan	Marktwirtschaftliche Ordnung (IF 1) Wirtschaftspolitik (IF 4)
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> -Einführung in volkswirtschaftliche Gesamtzusammenhänge (Bedürfnisse, Wirtschaftskreislauf, Produktion, Preisbildung, Wettbewerb, Wirtschaftssystem und -ordnung) - Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung - Konjunktur und wirtschaftspolitische Zielsetzungen - Das System der sozialen Sicherung - Probleme des Sozialstaates und mögliche Lösungsansätze - Güter- und ihre Knappheit - Marktformen - Wirtschaftstheorien
Kompetenzen	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen, Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses,
- analysieren ihre Rolle als Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien,
- erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit,
- benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems,
- beschreiben das zugrunde liegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage,
- beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes,
- erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung,
- erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen.
- erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland,
- erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumenten,
- beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen,
- bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten,
- erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftliche Systeme,

	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u. a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz), • beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus, • beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen, • beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung.
--	--

Unterrichtsvorhaben 3: Was zeichnet den Menschen aus? Rolle, Identität, Sozialisationsinstanzen	
Inhaltsfeld nach gültigem Kernlehrplan	Individuum und Gesellschaft (IF 3)
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialisation - Sozialisationstheorien - Elemente der klassischen Rollentheorien - Funktionswandel der Familie - Verhalten von Individuen in Gruppen - Identitätsmodelle - Bourdieu (Habitualisierung) versus Beck (Individualisierung)
Kompetenzen	<p>Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit, • erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern, • analysieren Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und -balance, • analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen, • erläutern das Gesellschaftsbild des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus, • erläutern den Stellenwert kultureller Kontexte für Interaktion und Konfliktlösung.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie,
 - bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit,
 - beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen,
 - bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen
- Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale,
- erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts.

6. Qualitätssicherung und Evaluation

Der schulinterne Lehrplan für das Fach Sozialwissenschaften ist als Kernstück der unterrichtlichen Tätigkeit nicht als starres Dokument zu betrachten, sondern erfordert eine permanente Überarbeitung. Die Fachkonferenz Sozialwissenschaften als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Instrumente:

Absprachen zu Beginn des Schuljahres:

1. Rückblick auf das letzte Schuljahr
2. Planung des bevorstehenden Schuljahres

Fachkonferenzarbeit:

1. Verabschiedung der überarbeiteten schulinternen Curricula
2. Fortbildungsplanung entlang der diagnostizierten Bedarfe

SchiLF-Tage / Pädagogische Tage:

1. Kontinuierliche Weiterarbeit an den schulinternen Curricula im Rahmen der den Fächern zur Verfügung stehenden Zeiträume

7. Materialien und Medien

Die Städtische Gesamtschule Iserlohn sieht kein Standardlehrwerk für den Zusatzkurs vor. Deshalb liegt es insbesondere in der Verantwortung der Lehrkraft, geeignete Materialien, Medien und Projekte für den Unterricht aufzubereiten und bereitzustellen. Die folgende Liste bietet mögliche Anknüpfungspunkte für den Unterricht:

Lehrwerke

EBERT, MICHAEL; LANGHANS, INGO; PROCHNOW, STEFAN: *Sozialwissenschaften – Wirtschaftspolitik*, Stuttgart 2015. (ISBN: 978-3-12-006925-6)

FLOREN, FRANZ JOSEF: *Politik. Gesellschaft. Wirtschaft. Sozialwissenschaften in der gymnasialen Oberstufe – Band 2 – Qualifikationsphase*, Braunschweig 2015. (ISBN: 978-3-14-023903-5)

GRIEMERT, ANDRE; PROCHNOW, STEFAN: *politik.wirtschaft.gesellschaft. – Politische Partizipation zwischen Anspruch und Wirklichkeit*, Stuttgart 2024. (ISBN: 978-3-12-007576-9)

Fachdidaktische Literatur

ACHOUR, SABINE; FRECH, SIEGFRIED; MASSING, PETER; STRASSNER, VEIT: *Methodentraining für den Politikunterricht*, Frankfurt am Main 2020. (ISBN: 978-3-7344-0721-5)

REINHARDT, SIBYLLE: *Politik Didaktik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II*, Berlin 2019. (ISBN: 978-3-589-16877-4)

REINHARDT, SIBYLLE; RICHTER, DAGMAR: *Politik Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II*, Berlin 2007. (ISBN: 978-3-5892-2527-9)

SANDER, WOLFGANG: *7 Regeln der Urteilsbildung*, Münster 2007, (online verfügbar unter: http://egora.uni-muenster.de/FmG/wahlen/bindata/mt_siebenregeln.pdf)

Digitale Medien und Spiele

Bundeszentrale für politische Bildung - <https://www.bpb.de/>

Die Methoden Kiste- https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/methoden-kiste_auf19_online.pdf

Erhard City – Das Spiel zur Sozialen Marktwirtschaft - <https://www.erhardcity.de/>

Teach Economy – Das Portal für Wirtschaftsunterricht - <https://www.teacheconomy.de/>

Fake It To Make It – Simulation von Fake News - <http://www.fakeittomakeit.de>